

Siriusly#

# **Er fiel in der Schlacht...**

# Inhaltsangabe

Als Crenda Silberstone sich abends allein auf in die Wälder machte, begegnet sie einer Horde Waldläufern.  
Greifer.  
Bekanntlich steht allerdings die große Schlacht bevor...

# Vorwort

Ich hab in diesem ganzen Forum nicht eine Fanfiction über unseren Lieblingsgreifer Scabior gibt.  
Ich habs mal versucht:  
Lest selbst;)

# Inhaltsverzeichnis

1. Flucht misglückt
2. Eine Nacht, Eine Ewigkeit
3. If I saw you in haven...

# Flucht misglückt

Es war Nacht. Wie fast jede Nacht schlich ich durch den Wald, um zu jagen. Nachdem Voldemort unser Dorf zerstörte, bin ich hier allein. Ich bin Cendra Silverstone. Ich bin 23 Jahre alt und mitten im nichts auf mich gestellt.

*Knack*

Was war das? Schritte? Vielleicht von einem Tier. Ich hielt Ausschau. Schritte... Sie kamen näher... Ein Tier? Nein. Ein Mensch? Viele Menschen! Und sie liefen alle samt in meine Richtung.

Ich versuchte genaueres zu erkennen. Greifer.

Mein Gehirn schaltete aus. Das einzige, was ich jetzt noch tat, war, den Zauberstab zu zucken und weglaufen.

Ich rannte mit aller Kraft, die ich aufbringen konnte in den immer dunkler werdenden Wald. Ich wurde gejagt von Greifern. Diese miesen Kreaturen von Menschen fraßen alles, was nicht von reinem Blute ist. Ich fürchtete sie. Aus Panik fingen meine Beine an, zu zittern und ich wurde langsamer.

Das konnte ich jetzt gar nicht gebrauchen, denn ich spürte, wie mir schnelle Schritte näher kamen.

Zähne zusammenbeißen und durch. Es funktionierte, ich wurde wieder sicherer auf den Beinen. Äh, ste schlugen mir ins Gesicht. Einer auf die Augen. Ich sah zuerst nichts, bemerkte den Ast zwischen meinen Füßen nicht und stürzte unsanft zu Boden.

Im nächsten Moment hoben mich zwei grobe Arme, die schwächlich wirkten hoch, sodass ich wieder auf die Beine kam. Ich konnte wieder sehen und das tat ich jetzt auch.

Ein paar Meter von mir entfernt sah ich einen Greifer, der zwei Muggelstämme festhielt. Hinter ihm einer, der locker 5 Zauberstäbe in der Hand hatte. Anscheinend wusste er aber nicht wirklich, was er damit machen sollte. Es waren noch zwei andere dabei. Einer hielt Wache und der Andere mich fest. Ich konnte mich nicht wehren. Jede Bewegung schmerzte. Auf einmal roch ich einen brennenden Gestank in meiner Nase. Blut, Schweiß und... Fleisch. Menschenfleisch. Ich öffnete die Augen, die ich beim Erscheinen des Geruchs instinktiv geschlossen hatte. Mir gefror das Blut in den Adern. Fenrir Greyback.

"Fenrir! Lass sie!"

Jetzt trat noch einer von den Greifern in mein Blickfeld. Wo kam der denn her? Der ist doch tatsächlich auf einen Baum geklettert und über meinen Kopf hinweg auf dem Boden gelandet. Der hätte mir den Kopf einhauen können! Ich blickte ihn an. Er hatte schöne braune Augen und schien im Gegensatz zu Greyback etwas auf Körperpflege zu legen. Er war größer; er als er und schien auch um einiges trainierter.

"Wie heißt du?", fragte er grinsend, weil er merkte, dass ich ihn angestarrt hatte und meinen bösen Blick vergas. "Crenda Silberstone." Antwortete ich knapp und setzte wieder meinen bösen Blick auf. Der gutaussehende *das musste ich ihm lassen* Greifer blickte zu einem seiner Gefährten, der eine Liste durchging. Sie ähnelte einer Einkaufsliste. Nur länger. Er blickte wieder von der Liste auf und schüttelte den Kopf.

Der Wächter seufzte und entriss mich grob dem anderen Greifer. Er packte mich immerhin nur an einem Arm, aber das mit dem gleichen festen Griff.

Der ganze Trupp, angeleitet von dem, der mich festhielt, lief in den Wald hinein. *Na super!*, dachte ich mir. *Jetzt will man einen Spaziergang machen und wird dann von einer Horde Waldläufer gefangengenommen. Echt super, Crenda!*

Nach einer Weile kamen wir auf einer Lichtung an. Darauf standen zwei Zelte um ein Lagerfeuer herum, dass mit ein paar Bänken umstellt war. Bevor ich genauer alles mustern konnte, festigte sich der Griff um meinen Arm ein bisschen und der Waldläufer drehte sich zum Rest der Gruppe um. "Sam, du nimmst die Schlammblätter mit in dein Zelt. Fenrir, du passt drauf auf, dass er nicht zu gemein zu ihnen ist.", als er das sagte lachte er ein wenig und wendete sich den Äbrigen zu: "Ihr nehmt den Rest zu euch! Macht, was ihr wollt, nur lasst sie leben." Jetzt blickte er etwas mahnend in die Runde. "Ich hab Hunger, Scabior", kam es von dem Werwolf, der schon länger ruhig gewesen war. "Dann krall dir was, solange du möglichst weit weg bist." Wieder wurde ich mitgerissen, als Scabior sich umdrehte und mich in ein Zelt schleifte. Anscheinend war es sein eigenes.

# Eine Nacht, Eine Ewigkeit

*Ja, es war seins. Sehr unsanft schob er mich durch den Eingang. Es war eins dieser verzauberten Zelte, die es auch auf der Quidditch-WM gegeben hat.*

*Endlich ließ Scabior mich los und deutete auf einen Sessel. Ich spürte, wie wieder Blut in meinen Arm fließen konnte und setzte mich. Das Zelt sah aus, wie eine kleine Wohnung. Der Greifer ging einen langen Gang entlang und riss willkürlich irgendwelche Schranktüren auf. Er zog seinen schweren Mantel aus und sein Hemd. „Scabior? Hey, wir brauchen mal deine Hilfe!“ Genervt seufzend schleuderte der Angesprochene das neue, schwarze Hemd so knapp an mir vorbei, dass ich kurz zusammenzuckte. Da verschwand der Greifer auch schon aus dem Zelt. Ich dachte darüber nach, was vorhin passierte. Ich war gefangen, zum Tode verdammt, mit der Aussicht auf Folter! Würde er mich foltern?*

*So sehr ich es auch versuchte, darüber nachzudenken, ging mir doch das Bild von seinem trainierten Oberkörper nicht aus dem Kopf. Und seine braunen Augen...- Crenda! Was machst du denn da?*

*Jetzt entwickelte ich schon Sympathien für ihn. Ich schluckte. Es gab nur einen Weg hier raus und das war der Zeltein(-/aus)gang. Ich stand so leise, wie möglich auf, schlich zu der Zeltöffnung und wagte einen kurzen Blick nach draussen: Niemand da.*

*Also nichts, wie weg hier! Noch einmal holte ich tief Luft, tat einen Schritt nach draussen und rannte los. Ich rannte, so schnell ich konnte und es dauerte nicht lange, da hörte ich auch schonwieder schnelle Schritte hinter mir. Sie kamen näher. Vor Angst fingen meine Beine wieder an, zu zittern und ich drehte mich schnell um, um zu sehen, wie weit der Waldläufer noch entfernt war:*

*Er stand direkt vor mir und rammte mich auch schon zu Boden. Ich schlug heftig auf und spürte auch schon den Schmerz in meiner Wade, als ein spitzer Stein mir dort eine klaffende Wunde verpasste. Ich schrie auf.*

*„Lass mich los, du Dreckshund!!“, doch sein warmer Körper beruhigte mich. Er lief mit mir zur Lichtung zurück. „Und? Haste das aufgebrachte Goldstück gebändigt?“, fragte einer der Greifer, der zusammen mit den anderen am Lagerfeuer saß. „Das lass mal meine Sorge sein. Diese wundervolle Dame macht sich momentan nicht mehr so schnell davon“, erwiderte Scabior kurz und brachte mich dann auch schon in das Zelt. Wieder setzte er mich auch dem Sessel ab und kramte ein paar Meter weg in einem Schrank und kniete sich dann wieder vor mich auf den Boden. Er hatte Verband und eine Schere geholt und verband mir nun mein Bein, was ich mir gerade auf meiner Flucht aufgeschlagen hatte. Bei seinen vorsichtigen Berührungen fing es bei mir an, am ganzen Körper zu kribbeln. Ich krallte mich mit den Händen in die Armlehnen und schloss die Augen. Auch nachdem er mich loslies bewegte ich mich nicht. Ich öffnete erst wieder die Augen, als ich spürte, wie seine Hände nach oben über mein Bein strichen. Ich zitterte wieder. 'Nicht schonwieder', dachte ich.*

*Er sah mich an und ich blickte kühl zurück. Er war auf der Seite des dunklen Lords und was er auch tat, es war falsch. Langsam stand ich auf und ging rückwärts, so weit es mir möglich war. Ich stolperte wieder und landete auf einem weichen Bett. Ich war wohl in den Schlafraum von Scabior getappt und saß auf dem Bett. Auf dem Bett eines Greifers. Er kam näher, setzte sich hinter mich und legte eine Hand auf meine Taille. Mit der anderen schob er die Haare zurück, und fing an, genüsslich meinen Hals zu küssen.*

*Jetzt fiel jegliche Selbstbeherrschung von mir. Ich drehte mich um, warf den Waldläufer aufs Bett und küsste ihn. Doch diesmal fühlte es sich nicht falsch an. Nein, ganz im Gegenteil. Das hier sollte auf ewig so richtig bleiben. Nun lag ich auf ihm und merkte, wie Scabior langsam seine Beine zwischen meine Schob und mich mich meiner Kleidung entledigte...*

## If I saw you in haven...

Am nächsten Morgen wurde ich von den hellen Lichtstrahlen in meinem Gesicht geweckt. Ich stand auf und stellte fest, dass ich allein war. Alles war weg: Die Zelte, das Lagerfeuer, die Bänke...

Ich sah mich um und erblickte ein Mädchen, das an einem Baum stand und mich anscheinend jetzt bemerkte: „Bist du Crenda?“ Fragte sie mich, worauf ich nur nickte, während sie mir einen Zettel in die Hand drückte:

*Liebe Crenda,*

*Ich bin in Hogwarts und werde dort für den Meister kämpfen und ihm helfen, den Aufstand zu beenden. Falls ich das (höchstwahrscheinlich) nicht überlebe, möchte ich dir etwas sagen:*

*Ich werde dich nicht vergessen und hoffe, dass du dich gut um mein Grab kümmerst. Kopf hoch! Wir werden uns bald wiedersehen...*

Aus diesem 'bald' wurden 1, 2, 3 und 4 Monate... Dann ein Jahr... Scabior war tot. Ich würde ihn nie wieder sehen.

Er fiel in der Schlacht. In DER Schlacht, die die Welt aller veränderte... Und sie veränderte auch die Welten einzelner Menschen. Manchmal zerbarst eine Welt und manchmal füllte sie sich mit Hoffnung. Meine explodierte in einem Feuerwerk aus Emotionen und füllte sich mit Tränen.

Ich bin Crenda Silverstone,

Die Schlacht liegt jetzt bereits einige Jahrzehnte zurück und somit auch der Tod von Scabior. Ich würde ihm bald folgen. Ich habe bis heute mit niemandem über diese Nacht gesprochen...

Er fiel in der Schlacht